

Netzwerk für Demokratische Kultur e.V.

NATÜRLICH MUSS ES WEITER GEHEN INTEGRATION IST EIN DAUERHAFTER PROZESS



Präsentation des Films der DaZ Klasse der Pestalozzi – Oberschule in Wurzen

In Frühjahr 2011 trafen wir im NDK die Entscheidung, Menschen mit Migrationshintergrund aktiv in unsere Arbeit einzubeziehen. Zu der Zeit lebten im Landkreis Leipzig laut Mikrozensus vom Mai 2011 ca. 7.000 Menschen mit Migrationshintergrund, davon waren ca. 2.200 Ausländer. Die größte Gruppe waren Spätaussiedler_innen. Daher entschieden wir uns, Spätaussiedler_innen als Hauptzielgruppe unseres Projektes zu wählen. In die Projektplanung wurden auch andere Organisationen einbezogen, und wir setzten uns folgende Ziele:

- 1) Spätaussiedler_innen für die Teilhabe am gesellschaftlichen, politischen und kulturellen Leben zu stärken. Konkret ging es uns um Einbeziehung von Spätaussiedler_innen in die Aktivitäten von zivilgesellschaftlichen Akteuren wie das NDK in Wurzen.
- 2) Jugendliche mit Migrationshintergrund zu stärken. Dafür wurden die vom Verband binationaler Familien und Partnerschaften e.V. erarbeiteten Empowerment-Module übernommen und angepasst.
- 3) Die Mehrheitsgesellschaft für das Thema Migration zu sensibilisieren. In diesem Bereich setzten wir auf Biografiearbeit und nannten unser Projekt daher »Migrationsgeschichte(n) stark machen«. Migration ist aus unserer Sicht nicht nur ein Phänomen,

welches man gesamtgesellschaftlich betrachten kann, vielmehr handelt es sich um eine Summe individueller Entscheidungen (freiwillige oder unfreiwillige) von Menschen, die ihr Land verlassen und nach Deutschland kamen. Jeder einzelner Mensch hat seine besondere Lebensgeschichte, die durch Migration geprägt wurde. Genau diese Vielfalt wollten wir in den Vordergrund stellen, da schon 2011 der gesellschaftliche Diskurs um Migration im Landkreis Leipzig durch das Thema Asyl dominiert wurde.

Schnitt. November 2015. Das dreijährige, durch das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge finanzierte Projekt ist bald zu Ende. Es wurden vier Biografie Wochenenden veranstaltet, bei denen sich ca. 40 Menschen mit und ohne Migrationshintergrund trafen und kennenlernten. Es wurden Kontakte geknüpft und weitere gemeinsame Unternehmungen geplant. Weiterhin wurden viele kleinere (kulturelle) Begegnungen veranstaltet. Jugendliche mit Migrationshintergrund wurden durch Empowerment-Workshops ins Projekt einbezogen. Dafür konnten wir die DaZ-Klassen (Deutsch als Zweitsprache) in Borna, Grimma und Wurzen gewinnen.

Unser Anliegen, alle Facetten der Migration zu beleuchten und dafür die breite Öffentlichkeit zu sensibilisieren, musste notwendigerweise scheitern. Das lag weder an unserem methodischen Ansatz, noch an der konkreten Umsetzung. Flucht und Asyl wurde mittlerweile zum alles beherrschenden Thema, und es ist daher nur logisch, dass andere Migrationsgeschichten in den Hintergrund traten.

Wir konnten durch das Projekt jedoch wertvolle Erfahrungen sammeln, neue und langfristige Beziehungen aufbauen und konkrete Projektideen entwickeln, welche wir nächstes Jahr angehen wollen. Darüber werden wir aber ein anderes Mal berichten.

Wenn unzustellbar, bitte zurück an
Netzwerk für Demokratische Kultur e.V. – Domplatz 5 – 04808 Wurzen

›KONTAKT

Netzwerk für Demokratische Kultur e.V.
Domplatz 5
04808 Wurzen

T: 03425 / 85 27 10
F: 03425 / 85 27 09
M: team@ndk-wurzen.de
W: www.ndk-wurzen.de

Spendenkonto: GLS Gemeinschaftsbank eG
IBAN: DE03430609674010723202
BIC: GENODEM1GLS

Vi.S.d.P.: Melanie Haller, Stephan Meister
Gestaltung: Franziska Klose

Die Arbeit des **Netzwerk für Demokratische Kultur e.V.** wird maßgeblich gefördert durch den **Kulturraum Leipziger Raum**, das **Landesprogramm »Weltoffenes Sachsen für Demokratie und Toleranz«** und das **Bundesprogramm »Demokratie leben! Aktiv gegen Rechtsextremismus, Gewalt und Menschenfeindlichkeit«** über die **»Lokalen Partnerschaft für Demokratie«**.

›BEZUG

Sie möchten diesen Newsletter ab sofort regelmäßig in Ihrem Briefkasten haben? Nichts leichter als das! Ein kurzer Anruf, eine Mail oder eine Postkarte genügt.

Liebe Freundinnen und Freunde,
Mitglieder, Unterstützer_innen und Interessierte,

seit etwa 14 Jahren begleite ich jetzt das Netzwerk für Demokratische Kultur in Wurzen an vorderster Front. Zuerst als Vorstandsvorsitzender und dann seit 2004 als Angestellter. Da ist es mal an der Zeit den Staffelstab weiter zu reichen und Verantwortung neu zu verteilen.

Deshalb wird dies mein letztes Editorial für diesen kleinen Newsletter sein. Ab dem kommenden Jahr wird die dann erstmals berufene Geschäftsführung nicht nur das Editorial, sondern auch die Gesamtverantwortung für das NDK übernehmen. Für diese Aufgabe konnten wir Martina Glass gewinnen. Sie ist seit vielen Jahren für uns tätig und hat schon oft bewiesen, dass sie dieser Verantwortung auch gerecht werden kann. Ich freue mich sehr darüber und werde sie nach Kräften aus der zweiten Reihe des NDK noch eine Zeit lang begleiten.

Ich für meinen Teil habe dieses Editorial oft sehr gern geschrieben, weil ich meine Gedanken und meinen Ärger loswerden konnte. Das hat mir durchaus Freude bereitet. Auch war es sehr schön, einige Reaktionen auf meine Texte einzufangen. Danke dafür.

Inhaltlich will ich an diesem Tag nur eines loswerden: Wer die perfiden und menschenverachtenden Anschläge von Paris gegen die Flüchtlinge, die ge-



nau vor diesem Terror fliehen, verwendet, ist aus meiner Sicht ein geistiger Brandstifter und ein Menschenverächter. Das Wort des »christlichen Abendlandes« müsste diesen Menschen im Halse stecken bleiben.

Trotz alledem und wohl wissend, dass das gerade dieses Jahr schwer ist, wünsche ich allen ein erbauliches – und für die, für die es christlich ist, auch ein gesegnetes – Weihnachten und einen guten und friedlichen Übergang in das neue Jahr. Mit diesen Wünschen verbleibe ich Ihr/Euer

Stephan Meister

WEIHNACHTSGRÜSSE

Die Zeiten sind gerade eher von viel Aktivität als von Besinnlichkeit geprägt. Vieles ist in Bewegung gekommen, nicht immer zu unserer Freude, und doch gibt es auch viel positives Engagement – nicht nur in unseren Räumen, sonder vielerorts. Ruhiger wird

es sicher in nächster Zeit nicht, und dennoch hoffen und wünschen wir Ihnen allen, uns und auch den Menschen, die bei uns Zuflucht suchen, eine Zeit des Zur-Ruhe-Kommens, des Beisammenseins und der Freude.

WIR MÖCHTEN UNS BEI ALL DEN MENSCHEN
BEDANKEN,
DIE UNS 2015 MIT SPENDEN, ARBEITSKRAFT
ODER EINFACH ERMUTIGENDEN WORTEN
UNTERSTÜTZT HABEN.
WIR WÜNSCHEN IHNEN ALLEN EIN SCHÖNES UND
FRIEDLICHES WEIHNACHTSFEST.
KOMMEN SIE GUT INS NEUE JAHR.

★ IHR NDK TEAM

07. 10. 2015

Wurzen: In der Facebookgruppe »Wurzen wehrt sich gegen Asylmissbrauch« wird ein Artikel veröffentlicht, der einen Angriff von »sechs Asylanten« auf zwei Männer auf dem Jacobsplatz in Wurzen in der Nacht zum 7. Oktober schildert. Es soll einen schwer Verletzten aus Döbeln gegeben haben, sowie eine Festnahme. Wenig später stellt sich der Vorfall als frei erfunden heraus, die Polizei demontiert. Die Betreiber der Seite löschen den Artikel, behaupten wenig später aber erneut, es habe den Vorfall gegeben und man wolle nunmehr einen Rechtsanwalt hinzuziehen.

(Quelle: Facebook, Polizei Sachsen)

08. 10. 2015

Grimma: In Grimma wird am Donnerstag ein Brandanschlag auf ein Gebäude verübt, das vom Landkreis Leipzig als mögliche Unterkunft für Asylsuchende geprüft wird. In dem Gebäude könnten bis zu 150 Asylsuchende untergebracht werden. Eine Entscheidung dazu steht noch aus. Das Feuer bricht gegen 6.30 Uhr in einem Zimmer im vierten Stock des größtenteils leerstehenden Bürohauses aus, das unter dem Namen »Roter Ochse« bekannt ist. Das Zimmer brennt vollständig aus, angrenzende Räume werden in Mitleidenschaft gezogen. Der von der Brandstelle ausgehende Qualm breitet sich im ganzen Gebäudekomplex aus. Ein technischer Defekt wird von den Sachverständigen der Polizei ausgeschlossen, eine politische Motivation für die Tat dagegen nicht.

(Quelle: Chronik.LE, LVZ/MTL)

13. 10. 2015

Muldental: Die JN Muldental rufen zur Beteiligung am Treffen des Unterstützungsnetzwerks für Flüchtlinge auf, welches am 21.10. im Kultur- und Bürger_innenzentrum in Wurzen stattfindet. Wörtlich heißt es auf deren Facebookseite: »Es wird Zeit denen die Meinung ins Gesicht zu sagen, die die Überfremdung wollen und unterstützen.«

(Quelle: Facebook)

21. 10. 2015

Wurzen: Kurz nach 17 Uhr fordern ca. 15 schwarz verummte Männer lautstark Einlass ins Kultur- und BürgerInnenezentrum D5. Dort findet an diesem Tag das Treffen des Unterstützungsnetzwerks für Flüchtlinge statt. Da im Vorfeld insbesondere auf diversen Facebookseiten (JN Muldental, Wurzen wehrt sich gegen Asylmissbrauch) dazu aufgerufen wird, an der Veranstaltung teilzunehmen, sind die Akteure des Unterstützungsnetzwerks vorbereitet, die Tür rechtzeitig verschlossen. Zudem war Polizei vor Ort und in der Nähe.

(Quelle: NDK)



24. 10. 2015

Markkleeberg: Am Montag führt das Bündnis »Offensive für Deutschland« seinen vierten Aufmarsch durch. Diesmal werden die Anhänger_innen nach Markkleeberg gerufen. Nach LVZ-Angaben kommen 40 Personen größtenteils aus dem Neonazi- und Hooliganspektrum in den Ort am Leipziger Stadtrand. Laut Zählung des universitären Projekts »Crowd-counting« sind es zwischen 55 und 66 Personen. Gegen den rechten Aufmarsch protestieren erneut mehrere hundert Personen, welche die Aufmarschstrecke blockieren, so dass die »Offensive« sich mit einer verkürzten Route begnügen muss. (Quelle: Chronik.LE, LVZ)

02. 11. 2015

Großpösna: Am Montag werden etwa 20 Aufkleber mit der Aufschrift »Refugees not Welcome« rund um das Rathaus und die Löwenzahn-Grundschule entdeckt. Auch wenn solche asyfeindlichen Aufkleber dieser Tage an vielen Stellen in und um Leipzig auftauchen, sind diese doch anders. Denn unter den Aufklebern entdeckt ein Mitarbeiter der Stadtverwaltung Rasierklingen. Versteckt sind diese mit dem offensichtlichen Ziel, die Personen, die die Sticker entfernen wollen, zu verletzen. Aufgrund dieser präparierten Aufkleber wird nun wegen des Verdachts auf versuchte Körperverletzung ermittelt. (Quelle: Chronik.LE, LVZ)

07./08. 11. 2015

Neukieritzsch / Lobstädt. Auf die vom Landratsamt Borna geplante Flüchtlingsunterkunft in Lobstädt wird übers Wochenende ein Brandanschlag verübt. Dabei werden mehrere Scheiben zerstört und das Gebäude verrußt. Die Polizei geht davon aus, dass die Täter sich über eine Hintertür Zugang zum Gebäude verschafften und Brandbeschleuniger einsetzten. Eine Scheibe soll durch eine Explosion zu Bruch gegangen sein. Die Ermittlungen laufen noch, teilt das Operative Abwehrzentrum (OAZ) der Polizei mit. (Quelle: LVZ-Muldental)

08. 11. 2015

Beucha: Auf die in Beucha geplante Flüchtlingsunterkunft wird ein Brandanschlag verübt. Das teilt das Operative Abwehrzentrum (OAZ) mit. Am Sonntag hatten bislang unbekannte Täter versucht, das Gebäude in der Albert-Kuntz-Straße in Brand zu setzen. »Das Feuer ist aber nicht ausgebrochen. In einem Raum kam es nur zu einem Schwelbrand, der von selbst wieder erloschen ist«, erklärt OAZ-Sprecherin Kathleen Doetsch gestern. »Neben der Eingangstür wurde ein Fenster zerstört und ein Brandsatz in das Gebäude geworfen«, so das OAZ weiter. Verletzt wird niemand. Die Höhe des Schadens könne derzeit noch nicht beziffert werden. Neben der zerstörten Scheibe sei Inventar beschädigt

NEUE RICHTUNGEN UND HERAUSFORDERUNGEN BEIM NDK AB 2016 *

ENTWICKLUNGSPOLITISCHE BILDUNGSARBEIT= DEMOKRATIEARBEIT?

Was hat entwicklungspolitische Bildung mit Demokratietarbeit zu tun? Diese Frage stand für uns im August diesen Jahres im Raum, als Antonie Brückner, seit mehr als 15 Jahren tätig als Referentin in diesem Bereich, uns die Trägerschaft einer Stelle im Eine Welt-Promotorenprogramm des Landes Sachsen antrug. Schnell hatten wir die verschiedenen Bezugspunkte zwischen beiden Arbeitsfeldern gefunden und zusätzlich noch die Bereicherung für unsere bisherige Arbeit erkannt. Zum einen sehen wir die zunehmenden Ressentiments gegen geflüchtete Menschen allgemein in Deutschland und speziell auch im ländlichen Raum, welche sich – nicht nur, aber eben auch – aus viel Unwissenheit und Ängsten entwickeln. Gleichzeitig sind Pädagog_innen, Verwaltungen und Sozialarbeiter_innen überfordert mit der Integration von Flüchtlingen, insbesondere Kindern und Jugendlichen, in die Gemeinwesen. Hier werden Versäumnisse in Bezug auf Sensibilisierung, demokratische und vor allem auch interkulturelle Bildung deutlich, die es heißt, anzugehen.

Dies möchten wir einerseits mit der Stärkung von Menschen, die Flüchtlinge im Alltag unterstützen und eine menschliche Aufnahme ermöglichen, aber auch durch Bildungsarbeit. Wir möchten vor allem Multiplikator_innen aus ganz unterschiedlichen Bereichen (Schule, Verwaltung, Ausbildung, Jugendarbeit etc.) weiterbilden und kompetent machen in der Arbeit mit Menschen aus anderen Ländern, mit anderen Hintergründen, anderen Traditionen, damit sie die Arbeit nicht als Belastung, sondern als Bereicherung erfahren und dieses Wissen auch weiter vermitteln können an Kinder, Jugendliche und Mitarbeiter_innen.

Dies ist der Ausgangspunkt unserer Promotorenarbeit der nächsten zwei Jahre. Die inhaltliche Ausgestaltung obliegt der Stelleninhaberin. Da Frau Brückner für diese Arbeit nicht zur Verfügung steht, sind wir auf der Suche nach einer geeigneten Kandidatin/ einem geeigneten Kandidaten hierfür. Die Person wird nicht nur im Landkreis Leipzig tätig sein, sondern auch in Nordsachsen und Leipzig. Es ist in diesem Zusammenhang eine enge Kooperation mit der Promotorenstelle beim Eine Welt Verein in Leipzig geplant. Wir freuen uns auf diese gemeinsame Arbeit und auch neue Herausforderung für uns. Die Stiftung Nord – Süd Brücken fördert diese Arbeit finanziell mit Mitteln des Bundes und des Landes Sachsen.

GESCHÄFTSFÜHRUNG IM NDK AB 2016

Eine weitere Neuerung im NDK wird ab 2016 die Einführung einer Geschäftsführung sein.

Wie im letzten Newsletter angekündigt, wurde dies auf der Klausurtagung im September beschlossen. Der Impuls hierfür ergab sich aus dem zunehmenden Wachstum (mehr Personalstellen, Seminarhaus, neue Arbeitsbereiche, Ausweitung des Arbeitsgebietes nach Nordsachsen) des Vereins und der damit verbundenen zusätzlichen Aufgabe einer stärkeren strategischen Planung der weiteren Entwicklung des Vereins inhaltlich und finanziell, der Notwendigkeit eines Gesamtblickes auf alle Vereinsbereiche, sowie der Entlastung für die Mitarbeitenden, dies auch mitdenken zu müssen.

Hinzu kommt, dass sich Stephan Meister als langjähriger Mitarbeiter und wichtige Person in Bezug auf Organisationsentwicklung aus der Arbeit zurückzieht, um 2017 als Mitarbeiter des NDK seine Tätigkeit ganz zu beenden. Für ihn haben sich neue Aufgaben und Arbeitsfelder ergeben, die er gerne in Zukunft angehen möchte. Ungeachtet dessen bleibt er 2016 noch im Verein tätig und unterstützt so auch die neue Entwicklung mit seinem Wissen und seinen Erfahrungen.



Für die Stelle konnte Martina Glass gewonnen werden, die seit 2010 im Verein als Fachberatung im Lokalen Aktionsplan (jetzt Partnerschaft für Demokratie) tätig ist und zweimal die Elternzeitvertretung für Melanie Haller im Bereich des Vereinsmanagements übernommen hat.

So ist ihr der Verein inhaltlich und finanziell gut bekannt. Mit diesen Erfahrungen und der Unterstützung aller Mitarbeitenden wird es ihr gelingen sich in die neue Rolle einzufinden und diese auch gut auszufüllen.

VEREINSMANAGERIN 2016 IN ELTERNZEIT

NDK-Vereinsmanagerin Melanie Haller steht aus freudigem Anlass das gesamte Jahr 2016 nicht zur Verfügung: Sie befindet sich mit ihrer im Oktober geborenen Tochter in Elternzeit. Auch für diese Stelle suchen wir derzeit eine kompetente Vertretung, die ab Januar Hand in Hand mit der Geschäftsführung arbeiten wird.

NEWSLETTER 3/2015

(INTER) KULTURELLE ZUGÄNGE ZU SCHWIERIGEN THEMEN



Im Rahmen der INTERKULTURELLEN WOCHE im Landkreis Leipzig, die im übrigen bereits zum fünften Mal stattfand, hatte sich das NDK für zwei Veranstaltungsformate entschieden, die gleichermaßen aktuelle, aber eben auch unterschiedliche Bereiche zur Flüchtlingsdebatte zum Inhalt hatte. An jeweils zwei »Interkulturellen Montagen« organisierten wir einen Diskussionsabend in unserer Reihe der Tischgespräche und einen Theaterabend mit dem TheaterSpiel Witten. In ersterem stand die durchaus dramatische Situation der kurdischen Bevölkerung in der Türkei bzw. den angrenzenden Gebieten auf der im wahrsten Sinne des Wortes aktuellen Tagesordnung – sind die kurdischen Kämpfer doch zumindest bis dato mehr oder weniger die einzigen relevanten Gegner des Islamistischen Staates (IS) im Nordirak und Syrien. So sprach die eingeladene Referentin Dr. Carina Großer-Kaya natürlich auch über Kirgut und Rojava, die fehlende Unterstützung Europas und vor allem der Türkei bei der Zurückdrängung des IS. Überhaupt entspann sich anhand der derzeitigen Politik der türkischen Regierung von Ministerpräsident Erdogan in Bezug auf IS und die Kurden eine interessante Diskussion, in welcher Frau Großer-Kaya anhand ihrer weitreichenden Kenntnisse der Region eine ganze Menge an Fakten einbringen und so manche auch richtig stellen konnte.

Das TheaterSpiel Witten brachte vor allem eines mit seinem Stück »2 x Heimat« auf die Bühne des Kulturkellers: Die Feststellung, dass uns innewohnende stillschweigende Annahmen über scheinbar »Fremde« eben stets nur reine Vorurteile sind und nie unumstößlich. In der Konfrontation der beiden Kontrahentinnen eines Kochwettbewerbs, die eine aus Russland, die andere aus Bayern, wurde in herrlich komischen und absurden Dialogen auch dem Publikum der Spiegel vorgehalten, das letztendlich erkennen konnte, dass so genannte interkulturelle Missverständnisse und Unterschiedlichkeiten

durchaus normal sind, aber eben auch schnell ausgeräumt werden können, ja gar als Zuwachs eigener Erfahrungen angenommen werden.

DIE BÜHNE FÜR MENSCHENRECHTE war am 25.11. während ihrer Deutschlandtour auch in Wurzen zu Gast (siehe Abbildung oben). Knapp 50 Gäste folgten den beeindruckenden ASYL-DIALOGEN, die durch sechs Schauspieler_innen auf die Bühne des Kultur- und Bürger_innenzentrums gebracht wurden. Die ASYL-DIALOGE entstanden aus ausführlichen Interviews mit Flüchtlingen, die exemplarisch für die leidvollen und grausamen Schicksale tausender Geflüchteter stehen.

Mit dem südafrikanischen Theater- und Musikprojekt M.U.K.A. kam in der ersten Novemberwoche die KINDERKULTURKARAWANE auch nach Wurzen und in dessen Umland. Von Hamburg aus organisiert und vom NDK unterstützt, waren sieben junge Menschen aus Johannesburg mit Workshops und ihrem Theaterstück in Schulen in Brandis, Oschatz und Torgau zu Gast. In Wurzen hatten sie mit der Pestalozzi-Oberschule einen hervorragenden Partner zur Seite, in dessen Turnhalle fast 70 Gäste – Schüler, Eltern, Lehrer und Bürger – dem spannenden Stück um Armut, Umweltverschmutzung und Engagement dagegen und vor allem auch den Tanz- und Musikdarbietungen begeistert folgten. Dafür gab es reichlich Applaus. Ein anschließender Tourabschluss im Kulturkeller von D5 brachte dessen Tanzfläche zum Beben.



worden. Im Erdgeschoss des Gebäudes befindet sich mit der Buchhandlung Kirjat derzeit noch ein gewerblicher Mieter. In einem von Kirjat als Veranstaltungsraum genutzten Bereich seien Garderobe und Regale in Mitleidenschaft gezogen worden.

Quelle: LVZ-Muldental

12. 11. 2015

Wurzen: Während einer Infoveranstaltung im Stadthaus zum Stand und den Möglichkeiten der Unterstützung von Flüchtlingen in Wurzen kommt es immer wieder zu lautstarken Unterbrechungen und rassistischen Kommentaren aus den Zuschauerreihen – insbesondere durch bekannte Neonazis und so genannte »besorgte Bürger«. Trotzdem gibt es auch Gegenreden durch BürgerInnen der Stadt. Eingeladen hat der Wurzener Oberbürgermeister, um über aktuelle und zukünftige Unterstützungsmöglichkeiten mit den BürgerInnen ins Gespräch zu kommen. Gäste sind u.a. der Integrationsbeauftragte, Flüchtlingssozialarbeiter und Akteure für Deutschkurse für Flüchtlinge. (Quelle: eigene, LVZ-Muldental)

13. 11. 2015

Sachsen: Der MDR fragt in einem Bericht nach dem Stand der Ermittlungen zum möglichen Verdacht der Gründung einer rechtsterroristischen Vereinigung gegen die Neonazigruppierung »Oldschool Society«. Diese soll Anschläge auf Moscheen und Asylbewerberunterkünfte geplant haben und war auch in Sachsen, (Landkreis Leipzig: Borna, Froburg) aktiv. Bekannt wird, dass die Ermittlungen andauern. Die Beschuldigten befinden sich weiter in Untersuchungshaft. Es sei immer noch unklar, ob und wann gegen die Mitglieder Anklage erhoben wird. Dass die vier mutmaßlichen Rechtsterroristen, darunter Markus W. und Denise Vanessa G. aus Borna, jetzt ein halbes Jahr ununterbrochen in U-Haft sitzen, lasse auf schwerwiegende Verdachtsmomente schließen. (Quelle: MDRInfo)

November 2015

Wurzen: Immer wieder erhält das NDK Nachricht, dass es vor allem verbale, aber auch gewalttätige rassistische und ausländerfeindliche Übergriffe auf Flüchtlinge gibt. So wird in der Kleiststraße, in der es mehrere Wohnungen für Flüchtlinge gibt, eine Eingangstür zerstört, die Bewohner werden durch Faustschläge gegen Wohnungsfenster bedroht und rassistische Parolen gegröhl. (Quelle: ZeugInnen)